



5. Zwischenbericht

Mädchen und junge Frauen für Klimaschutz

durch:

- Empowerment von jungen Frauen
- Vernetzung mit internationalen Klimaaktivist:innen
- Schulungen zu Medien- und Kampagnenarbeit



Projektaktivitäten: Mai – Oktober 2024

- Entscheidung für die Förderung von 15 grünen Geschäftsideen von Jugendlichen
- Einbindung von Beamt:innen und Unternehmer:innen aus relevanten Bereichen wie Imkerei und Schmuckherstellung zur Umsetzung der Geschäftsideen
- Clean-Up Aktion und Pflanzung von 1.000 Obstbäumen anlässlich des Weltumwelttags
- Organisation einer Veranstaltung, einer Fotoausstellung und eines Gedichtwettbewerbs anlässlich des Weltmädchentages

Projektregion: Western

Projektlaufzeit: Oktober 2021 – Juni 2026



Am Weltmädchentag hielten drei Mädchen Reden zu Mädchenrechten

Was wir erreichen wollen

Auf den Inseln der Salomonen sind die Folgen des Klimawandels gravierend. Schon jetzt bedrohen sie die Lebensgrundlagen der Bevölkerung: An dem aus hunderten Inseln bestehenden Staat im Südpazifik steigt der Meeresspiegel und es kommt zu Küstenerosion und Sturmfluten, immer stärker dringt das Meerwasser ins Grundwasser ein und versalzt es. Zu den Folgen zählen eine zunehmende Ernährungsunsicherheit der Bevölkerung sowie die Gefährdung zahlreicher Siedlungen in Küstennähe.

Zur Sicherung ihres Lebensunterhalts sind ein Großteil der Menschen auf den Salomonen auf die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und die Fischerei angewiesen – Ressourcen, die durch den Klimawandel immer stärker in Mitleidenschaft gezogen werden. Das Dorfleben und die Organisation in der Gesellschaft sind patriarchalisch geprägt, Mädchen und junge Frauen haben kaum Mitspracherechte. Die Auswirkungen des Klimawandels verstärken diese bestehende Geschlechterungleichheit und führen zu mehr Diskriminierung, geschlechtsspezifischer Gewalt und Armut.

In diesem Projekt stärken wir die Fähigkeiten junger Menschen, damit sie ihr Leben an die Herausforderungen des Klimawandels anpassen und ihre Existenzgrundlagen nachhaltig sichern können. Gemeinsam mit zwei lokalen Partnerorganisationen unterstützen wir insgesamt 900 Jugendliche und junge Erwachsene in zwölf Dörfern der Provinzen Malaita, Guadalcanal und Western. Ziel ist, sie stärker in Entscheidungen zu lokalen Klima- und Umweltschutzmaßnahmen einzubinden, um die Widerstandsfähigkeit der Salomonen gegen den Klimawandel zu erhöhen. Dabei fördern wir gezielt die Geschlechtergleichstellung und die Rolle von Mädchen und Frauen. Sie stehen im Zentrum der Projektaktivitäten, die neben der Förderung der Klimaresilienz auch nachhaltige Einkommensmöglichkeiten schaffen sollen.

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung¹



Projektaktivitäten: Mai – Oktober 2024

Fähigkeiten junger Frauen und Männer stärken

Im Nachgang des Trainings zu Führungsfähigkeiten und langfristiger Planung für junge Menschen, das 2023 durchgeführt wurde, haben wir die Materialien gemeinsam mit unserem Partner überarbeitet. Vor allem haben wir darauf geachtet, dass sie für verschiedene Bildungslevel verständlich sind. Hierauf aufbauend planen wir in den nächsten Monaten eine Schulung für Trainer:innen, die die Inhalte im nächsten Schritt in bedarfsorientierten Seminaren an die Jugendlichen vermitteln und dies auch nach Ende des Projekts wiederholen können.

Medientrainings und Netzwerke für Jugendliche

Die Koordinatorin des Solomon Islands National Youth Congress und ein Vertreter einer neu gegründeten Jugendorganisation haben an einem Online-Training zu den Auswirkungen des Klimawandels und möglichen Lösungen im Pazifik teilgenommen. Dabei ging es vor allem um grundlegendes Wissen zum Klimawandel, seine Folgen in der Region und Maßnahmen zur Anpassung und Reduzierung

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

der Auswirkungen in verschiedenen Bereichen. Außerdem wurde besprochen, wie man Projektvorschläge besser ausarbeitet und leichter an finanzielle Unterstützung kommt. Das neu erworbene Wissen wird nun mit anderen Jugendlichen geteilt, um innovative Ideen zu fördern und weiterzuverbreiten.

Zum Weltumwelttag haben wir gemeinsam mit dem Western Province Network for Sustainable Environment – einem Zusammenschluss von Umweltorganisationen und der Provinzregierung – eine zweitägige Kampagne in der Stadt Gizo und neun Schulen organisiert. Dabei wurden auch der Welttag der Ozeane und der Coral Triangle Day thematisiert. Die Schwerpunkte lagen auf Bodensanierung, Wüstenbildung und der Widerstandsfähigkeit gegenüber Dürren. Daran war das Interesse besonders groß, da viele Teilnehmende selbst Erfahrungen mit Trockenperioden und Wassermangel machen.

Konkret haben wir an zwei Tagen das Stadtgebiet von Gizo von Müll befreit und anschließend mit Schüler:innen und Lehrkräften 1.000 Obstbäume in den neun Schulen gepflanzt. Zudem hat der Direktor einer Partnerorganisation, Ecological Solution Foundation, eine Rede vor den Schüler:innen gehalten und dafür geworben, Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen und eine nachhaltigere Zukunft zu schaffen. Zur Pflanzung der Bäume haben die Schüler:innen ein thematisch passendes Theaterstück aufgeführt. Trotz verschiedener Herausforderungen in der Planung und Anreise wurde die Kampagne in hohem Maße von Stakeholdern und der Provinzregierung unterstützt.

Auch anlässlich des Weltmädchentages haben wir eine Veranstaltung organisiert, die sich insbesondere auf die Stärkung der lokalen Wirtschaft und Erwerbstätigkeitsmöglichkeiten für Mädchen fokussierte. 21 weibliche und vier männliche Projektteilnehmende sowie 15 Interessensvertreter:innen, unter anderem der lokalen Behörden aber auch Nichtregierungsorganisationen, waren anwesend. Drei der Mädchen hielten Reden zu Mädchenrechten und betonten die Herausforderungen, denen sie und ihre Gemeinden begegnen, und wie sie unter anderem durch das Projekt gestärkt werden können.



Das Grundstück wird für den Bau des Jugendzentrums vorbereitet



Schüler pflanzen am Weltumwelttag einen Baum an ihrer Schule

Außerdem gab es einen wertvollen Austausch zwischen den Anwesenden zum Recht auf eine sichere und gesunde Umwelt, Gleichstellung, geschlechterspezifische Gewalt und lokalen Schutzmechanismen. Die Veranstaltung wurde durch eine Fotoausstellung zu den Bedarfen der Mädchen und der Wirkung des Projekts sowie Gedichtswettbewerben an den Schulen zum Weltmädchentag abgerundet und auch medial positiv begleitet.

Informationsraum zum Klimawandel

Bisher konnte noch keine passende Lösung für ein Gemeindegrundstück für das geplante Informationszentrum zum Klimawandel gefunden werden. Daher warten wir nun den Bau des Jugendzentrums in Gizo ab, der sich wegen Liefer Schwierigkeiten des Baumaterials etwas verzögert. Voraussichtlich wird es erst in der zweiten Jahreshälfte 2025 fertiggestellt. Danach wird das Jugendzentrum als Anlaufstelle zum Thema Klimawandel dienen. Die jugendlichen Projektteilnehmenden freuen sich über diese Entscheidung, da so die Informationen für alle Jugendlichen zugänglich werden.

Wirtschaftliche Stärkung von jungen Menschen

Die Auswahlkommission hat 15 der grünen Geschäftsideen, die die Jugendlichen basierend auf den vom Projekt angebotenen Workshops entwickelt haben, geprüft und angenommen. Wir haben festgestellt, dass die Jugendlichen trotz der Trainings noch mehr Unterstützung von uns benötigen, da ihre geringen Lese- und Schreibfähigkeiten sie vor große Herausforderung beim Aufsetzen ihrer Vorschläge gestellt haben. So konnten die Jugendlichen ihre Fähigkeiten beim Aufsetzen von Geschäftsideen auch für zukünftige Chancen verbessern. Zudem haben wir verschiedene Unternehmer:innen und Beamte:innen unterschiedlicher Ministerien identifiziert, die zu Trainer:innen ausgebildet werden.

Sparen für die Geschwister

Der 19-jährige Joseph lebt mit seinem kranken Vater und seinen Geschwistern in Nusabaruku, Provinz Western. Seit dem kürzlichen Tod seiner Mutter ist Joseph für seine jüngeren Geschwister und seinen kranken Vater verantwortlich. Die 126 Haushalte von Nusabaruku sind stark vom Fischfang abhängig. Aufgrund des steigenden Meeresspiegels und der geringen Höhe des Gebiets ist der Anbau von Feldfrüchten schwierig. Joseph sieht unsere Projektarbeit als Chance, die ihm ermöglicht, sich finanziell um seine Familie zu kümmern. Er trifft sich inzwischen alle zwei Wochen mit einem Sparclub. „Ich habe mein erstes Sparkonto eröffnet, nachdem ich am Finanz- und Spartraining teilgenommen hatte. Ich möchte für meine jüngere Schwester sparen. Ich werde weiterhin an Programmen teilnehmen, denn sie bieten mir die Möglichkeit zu lernen und zu wachsen, insbesondere durch das, was ich durchmache. Ich muss für mich



Joseph trägt viel Verantwortung in seiner Familie

selbst sorgen.“ Joseph weiß aber auch um die grundlegenden Schwierigkeiten, mit denen alle in seiner Gemeinde konfrontiert sind: „Wir haben unsere eigenen Probleme und der Klimawandel ist eine weitere Belastung. Deshalb ist es wichtig, weiter zu lernen.“

Mit Hilfe der Schulung und ihrer jeweiligen Expertise können sie Jugendliche so in verschiedenen Bereichen ausbilden wie zum Beispiel Algenanbau, Lagerung von Fischen, Hühnerzucht, Imkerei, Schmuckherstellung und Aluminiumdosenrecycling. Besonders die Einbindung der Ministerien, wie das Ministerium für Fischerei und das Ministerium für Landwirtschaft, ist hier wichtig, um die Qualität und die nachhaltige Wirkung über das Projekt hinaus sicherzustellen.

Die Jugendlichen und ihre Gemeinden wurden detailliert über die Bedingungen für die finanzielle Förderung im Rahmen der Geschäftsideen aufgeklärt und bekamen feierlich die Zusage zur finanziellen Unterstützung überreicht. Besonders die Gemeindeältesten hoffen, dass

dies Schulabbrecher:innen eine gute Zukunft bietet. Die Umsetzung hat inzwischen begonnen. Die Bereitstellung des Baumaterials für die entsprechenden Gebäude wie die Geflügelzucht, die Fischlagerung oder die Imkerei gestaltete sich durch Unstimmigkeiten mit dem Verkäufer als etwas komplex. Inzwischen konnten diese aber bereinigt werden. Eine bleibende Herausforderung ist die Bereitstellung von Land für die Projektmaßnahmen, da dieses aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit durch die Insellage und der wachsenden Bevölkerung immer rarer wird. Einigen der Jugendlichen mangelt es an Selbstbewusstsein, wenn sie mit den Gemeindeältesten sprechen. Dennoch gibt es auch positive Beispiele aus Gemeinden, in denen die Zusammenarbeit zwischen den Generationen und Institutionen hervorragend funktioniert.

Beispielhafte Projektausgaben

524€ brauchen wir für die Teilnahme eines Jugendlichen an einer regionalen Klimakonferenz

2.000€ kostet die Entwicklung eines Handbuchs über Erfolgsmodelle nachhaltiger Unternehmen

7.023€ werden für die Startfinanzierung eines nachhaltigen Unternehmens benötigt

11.000€ kosten die Informationsstände zum Klimawandel

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich
Erste Bank
IBAN: AT23 2011 1837 9270 7700
BIC: GIBAATWWXXX

Unter Angabe der Projektnummer „SOL100111“.



Privatstiftung
Hilfe mit Plan Österreich
Linke Wienzeile 4/2
1060 Wien
Tel: +43 (0)1 581 08 00 34
Fax: +43 (0)1 581 08 00 38
stiftung@plan-international.at
www.plan-stiftung.at
www.facebook.com/PlanOesterreich